



## Diese Menschen setzen sich für andere ein

Von Olaf Winkler

**Sie begleiten Sterbende, engagieren sich über Jahrzehnte in Vereinen oder unterstützen Geflüchtete: Landrat Elmar Stegmann hat neuen Menschen ausgezeichnet.**

LINDAU – Von „ganz wunderbaren Menschen“ und deren „herausragenden Einsatz für das Allgemeinwohl“ hat der Landrat bei einer Feierstunde im Rokokosaal des Landratsamtes gesprochen. Sie alle sei-

en ehrenamtlich aktiv und damit ein „Herzstück unserer Gemeinschaft“.

Sie „bauen Brücken und schenken Hoffnung“. Die Ausgezeichneten tun dies „seit vielen Jahren und über das normale Maß hinaus“. Und sie seien nicht zuletzt „Vorbilder für diejenigen, die das Ehrenamt für sich noch nicht entdeckt haben“.

Die Verdienstmedaille verleiht der Landkreis für vorbildliche Leistungen auf sozialem, kulturellem oder

wirtschaftlichem Gebiet. Die zu Ehrenden müssen sich „herausragend und in einem weit über das Übliche hinausgehenden Maße engagiert haben“.

Fünf ehrenamtliche Hospizbegleiter zeichnete der Landrat mit der Verdienstmedaille aus.

Erika Brutscher (Sigmarszell) ist seit elf Jahren dabei und unterstützt auch Angehörige „mit Rat und Tat und vor allem Trost“. Sie arbeitet im Trägerverein im Leitungs-

team mit und ist dort für die Kasse zuständig.

Manfred Richter (Oberreute) kommt seit 13 Jahren jeden Donnerstagnachmittag ins Haus Brög zum Engel und ist dabei „immer freundlich, aufmerksam und zugewandt“.

Evi Stohr (Bösenreutin) engagiert sich seit zwölf Jahren als Hospizbegleiterin, gehört seit zwei Jahren zum Leitungsteam und organisiert Veranstaltungen mit.

Christine Ulmer (Lindau) unterstützt seit 18 Jahren die

hauptamtlichen Mitarbeiterinnen mit regelmäßigen Einsätzen. Sie übernimmt dabei auch nächtliche Sitzwachen und ist auch bei Notfällen kurzfristig einsatzbereit.

Gertraud Wittner (Oberreitnau) ist seit 16 Jahren im Haus Brög zum Engel, aber auch im ambulanten Bereich tätig. So übernimmt sie auch Begleitungen bei schwerstkranken Menschen im Krankenhaus, Pflegeheim oder im häuslichen Bereich.

Otto Fischer, Heimenkirch: Er gehörte der Vorstandschaft des Schützengaus Westallgäu 30 Jahre lang an, davon zuletzt von 2009 bis 2024 als Erster Vorsitzender. Inzwischen ist er Ehren-Gauschützenmeister. Fischer hat in dieser Zeit an zahlreichen Großveranstaltungen im Westallgäu

mitgewirkt, darunter dem Schwäbischen Schützentag in Heimenkirch.

Herbert Hörburger, Gestratz: Seit dessen Gründung 1974 war Hörburger 50 Jahre lang Erster Vorsitzender des Skiclubs Gestratz. In dieser Zeit hat er auch zahlreiche Skisport-Talente trainiert - mit „viel Engagement, Beharrlichkeit und vor allem auch viel Empathie“, so Stegmann.

Ernst Müller, Maria-Thann: Von 2005 bis 2024 war Ernst Müller Bezirksdirigent des Bezirks 7 des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes und ist nun Ehren-Bezirksdirigent. Er hat in dieser Zeit die Wertungsspiele organisiert und 2010 das Bezirksseniorenorchester gegründet, das er seitdem leitet.

Margot Müller, Scheffau: Seit über elf Jahren ist sie in der ehrenamtlichen Flüchtlingsbetreuung aktiv. 2023 erhielt sie dafür bereits den Integrationspreis der Regierung von Schwaben. Sie unterstützt die Menschen in der Unterkunft in Scheffau als „Herbergsmutter“.

Geehrt hat der Landrat auch langjährige Feldgeschworene. Gerald Fäßler und Richard Hagen aus Sigmarszell sind jeweils seit 40 Jahren als solche tätig. Sie waren bei der Veranstaltung in Lindau aber ebenso nicht anwesend wie Franz Zeh aus Hergatz, der sogar seit 50 Jahren als Feldgeschworener tätig ist. Seine Ehrung nahm Bernhard Krepold aus Sigmarszell entgegen. Er hat die Aufgabe vor über 40 Jahren übernommen.



Landrat Elmar Stegmann (Siebter von links) zeichnete (von links) Margot Müller, die Hospizhelfer Gertraud Wittner, Christine Ulmer, Evi Stohr, Erika Brutscher und Manfred Richter sowie Ernst Müller, Otto Fischer und Herbert Hörburger mit der Verdienstmedaille des Landkreises aus. Geehrt wurde auch Bernhard Krepold (rechts) für seine über 40-jährige Tätigkeit als Feldgeschworener.

FOTO: OLAF WINKLER